



Markus Leidig und der Chor des Kinderhortes bei der „Welturaufführung“ von „Für immer hier zuhaus“.



Fotos: Kempf Rondo à la(t) Mondo: Tänze trotz „Sahara“-Hitze gab es bei der Hortfeier.

## Fröhliches Fest zum Geburtstag

**25 JAHRE** Viele Gäste beim Kinderhort-Jubiläum / Bekenntnis zur Einrichtung / Markus Leidig präsentiert neues Lied mit Hort-Chor

**LAUTERBACH** (cke). Ein „buntes fröhliches Fest“ sollte es werden, so hatten es Anna (10) und Nowa (11), die Moderatoren der Hort-Jubiläumsparty angekündigt: Und sie hatten nicht zu viel versprochen. Musik, Gesang und verschiedene Aktivitäten samt großer Tombola erwarteten die rund 200 Gäste, die mit Edith Becker, ihrem Team und den Kindern den 25. Geburtstag der städtischen Betreuungseinrichtung feiern wollten.

„Eine Welturaufführung“ präsentierte das Moderatoren-Team zu Beginn der Feier, die sowohl im Hortgebäude als auch auf dem Schulhof stattfand. Der Lauterbacher Musiker Markus Leidig hatte mit dem extra für diesen Anlass gegründeten Hort-Chor sein neues Lied „Für immer hier zuhaus“ einstudiert. Eine Hommage an seine Heimatstadt Lauterbach, wie Leidig erklärte, die bei einem Spaziergang mit seinem Hund durchs Städtchen entstanden und – obwohl er eigentlich stand nur englisch texte – nur auf Deutsch wirklich authentisch sei. Viele Wochen hatten die Kinder mit dem Musiker heimlich für die Premiere vor großem Publikum geprobt und präsentierten das Ergebnis mit Stolz und Inbrunst, ebenso wie die Vogelsberg-Hymne „Wir sind Vogelsberg“.

Überwältigt von den vielen Besuchern, darunter einige Kolleginnen aus Schlitzer und Lauterbacher Kindertagesstätten und Lauterbacher Kommunalpolitiker, zeigte sich Hortleiterin Edith Becker, die die Einrichtung von Anbeginn ihres Bestehens leitet und nur während ihrer zweijährigen „Baby-pause“ von Erika Klug, der jetzigen Leiterin des evangelischen Kindergartens, vertreten worden war.

Kurz skizzierte Becker den „Werdegang“ des Hortes, der am 20. August 1990 unter aktiver Mithilfe des Vereins Mobile mit einer Gruppe mit 16 Kindern gegründet worden war (der LA berichtete am 27. Juni). Dass zwei der ersten Hortkinder unter den Festbesuchern weilten, freute sie natürlich ganz besonders. So bewegt die vergangenen 25 Jahre gewesen seien und so unterschiedlich die Kinder, sei doch eines



„25, 24, 23...“ den Countdown lieferte Stadtjugendpfleger Andreas Goldberg (rechts) für den Start des Luftballonwetbewerbs zum 25-jährigen Hortbestehen. Bei Null gingen die Ballons in die Höhe.

immer gleich geblieben: „Der Blick aufs Kind.“ Jedes Kind sei in seiner Vielfaltigkeit und Individualität im Hort auf seinem Lebensweg ein Stück begleitet worden.

Vor dem Hintergrund der seit Jahren andauernden Diskussion um den Erhalt der Einrichtung wünschte sie sich von der Politik, dass sie „weitsichtig und umsichtig“ handeln möge. Dank sagte sie ihren Mitarbeiterinnen für deren „unermüdliche Einsatzbereitschaft“, ebenso Ute Kirst, stellvertretend für Elternbeiräte und Förderverein sowie den für den Hort so wichtigen Helfern, Lesepatin Monika Heineck, Lese-Omi Christel Schmidt und Fritz Preetz, der die Schach-AG leitet.

„Den Hort zu gründen, war ein wichtiger Schritt“, betonte Bürgermeister Rainer-Hans Vollmöller und bescheinigte Edith Becker, dass die Einrichtung unter ihrer Führung gute Arbeit geleistet habe. „Die Diskussion um die Zukunft des Hortes zehrt an den Nerven der Mitarbeiter“, zeigte er Verständnis und betonte, dass die Stadtverordnetenversammlung trotz aller

Sparzwänge und Schutzschirmauflagen nie die Notwendigkeit der Betreuungseinrichtung in Frage gestellt habe.

Dass „der Chef“ ihr zum Dank für ihre Arbeit sein Geschenk für „ganz besondere Menschen“ überreichte, freute Edith Becker sichtlich, die ihrem neuen „Bleistiftverlängerer“ einen besonderen Platz auf ihrem Schreibtisch widmen wird.

„Wäre es eine Ehe, würden wir heute Silberhochzeit feiern“, erklärte Ute Kirst, die Vorsitzende von Elternbeirat und Förderverein des Hortes. 25 Jahre sei das beste Alter, um noch einmal richtig durchzustarten. Welche Bedeutung der Hort für berufstätige Eltern und insbesondere für alleinerziehende Elternteile habe, betonte die zweifache Mutter, die als selbstständige Unternehmerin aus eigener Erfahrung weiß, wie wichtig eine verlässliche Kinderbetreuung ist. Eine wichtige Bedeutung habe der Hort daneben auch für die Stadt und ihre Bürger, da hier mit Kindern aus zwölf Nationen Integrationsarbeit geleistet werde. „Die Kinder kommen alle miteinander klar.“ Der

Hort biete Kindern und Eltern Verlässlichkeit und Sicherheit und stehe auch synonym für eine familienfreundliche Stadt. Kirsts Wunsch: Der Hort muss zukünftig sinnvoll in die schulische Ganztagsbetreuung eingebunden werden.

„Der Hort ist wichtig“, betonte auch SPD-Fraktionschef Berthold Habermehl, der den „Pakt für den Nachmittag“, das Ganztagsbetreuungsangebot der Landesregierung, als Chance wertete, finanzielle Ressourcen in die Hortarbeit einzubringen.

Viel Lob für die gute Zusammenarbeit mit dem Kinderhort gab es seitens der Lauterbacher Kindergartenleiterinnen. Mit jeweils einer Rose dankten die Hort-Mitarbeiterinnen ihrer Chefin Edith Becker. Für Mobile würdigte Otfried Heineck die Arbeit.

„Was verbindet die ‚Polonaise‘ aus Polen, den ‚Savila‘ aus Serbien, den ‚Halay‘ aus der Türkei und die ‚Troika‘ aus Russland mit dem Lauterbacher Strumpfwalzer“, fragte Hortkind Hannah (9) sodann und lieferte den Besuchern der Hortfeier auch gleich die

Antwort: Rondo à la(t) Mondo, das Multikulti-Projekt von Lauterbacher Kinderhort, Gymnasium und Musik- kulturschule. Fünf Monate lang haben die rund 30 kleinen und großen Tänzer aus zwölf Nationen für dieses Projekt geübt. Ihre Premiere hatten sie bereits Ende April bei einer großen Aufführung im Gymnasium. Für den Hort-Geburtstag hatten sie sich erneut zusammengefunden und trotzten bei ihrem Auftritt auch der großen Hitze. Großes Lob gab es auch für das Orchester, das mehrere Stunden auf der Bühne unterm Zeltdach für die Aufführung ausgehalten hatte.

Informationen über die Hort- und Fördervereinsarbeit, Kaffee und Kuchen, ein Luftballonwettbewerb der Stadtjugendpflege mit Andreas Goldberg und seinem Team sowie Schmink- und Spielstationen warteten anschließend auf die großen und kleinen Besucher. Den größten Spaß hatten die Kinder am Ende mit einer großen Wasserbomben-Schlacht auf dem Schulhofgelände.

Der Erlös aus dem Verkauf von Kaffee und Kuchen sowie der Tombola-Lose wird der Hortarbeit zugute kommen.



Den Bleistiftverlängerer hatte der Bürgermeister für Hortleiterin Edith Becker mitgebracht.